



Als sich nun Herodes von den Weisen betrogen sah, wurde er sehr zornig, sandte hin und ließ alle Knaben töten, die in Bethlehem und in seinem ganzen Gebiet waren, von zwei Jahren und darunter, nach der Zeit, die er von den Magiern genau erforscht hatte.

Mt 2, 16

Warum erlaubt Gott, dass oft Unwürdige regieren?

Hl. Anastasios vom Sinai

Frage: „Der Apostel Paulus sagt, dass alle Obrigkeiten der Welt von Gott eingesetzt worden sind. Sollen wir also akzeptieren, dass jeder Fürst oder König oder Bischof zu

dieser Würde von Gott eingesetzt wird?“

Antwort: „Gott sagt im Gesetz: *Und ich will euch Hirten nach meinem Herzen geben* (Jer 3, 15). Es ist also offensichtlich, dass die Fürsten und Könige die dieser Ehre würdig sind, von Gott in dieses Amt eingesetzt werden.

Die anderen wiederum, die unwürdig sind, werden der Erlaubnis und dem Rat Gottes gemäß eingesetzt, bei einem unwürdigen Volk, ganz genau dieser Unwürdigkeit wegen (vgl. 1 Sam 8).

Höre deswegen einige Berichte:

Als Phokas, der Tyrann, König geworden war, fing er dieses Blutvergießen zusammen mit Bonoso an, dem Henker; es gab einen Mönch in Konstantinopel, einen heiligen Menschen, der viel Freimut hatte Gott gegenüber, und er sagte mit Schlichtheit, als ob er mit Gott richten wolle:

„Herr, warum hast du diesen zum König gemacht?“

Als er dieses einige Tage lang fragte, antwortete die Stimme Gottes, die sagte:

„Weil ich keinen Schlimmeren gefunden habe.“

Es gab auch eine andere Stadt in der Gegend von Thebais (Ägypten), die voller Gesetzlosigkeit war und deren Bürger viele schamlose und ungebührliche Dinge taten. In ihr bekam plötzlich ein im höchsten Maße verdorbener Mensch der Pferderennbahn, eine gewisse unechte, seelische Rührung und ging hin und wurde zum Mönch geschoren und wurde mit dem Mönchsgewand eingekleidet. Doch er hörte überhaupt nicht mit seinen bösen Taten auf. Es geschah nun, dass der Bischof dieser Stadt starb. Da erschien einem heiligen Menschen ein Engel Gottes und sagte ihm:

„Gehe hin und bereite die Stadt vor, damit sie den ehemaligen Menschen der Pferderennbahn zum Bischof weihen!“

Er ging nun hin und tat, was ihm aufgetragen worden war. Nachdem nun der vorher erwähnte ehemalige, besser gesagt: wieder ausschweifende, geweiht war, fing er an in seinem Denken sich einzubilden, dass er etwas sei und hochmütig zu werden. Da erschien ihm ein Engel des Herrn und sagte ihm:

„Warum wirst du hochmütig, Elender? Ich sage dir die Wahrheit: Du wurdest nicht Bischof, weil du des Priesteramtes würdig bist, sondern weil diese Stadt einen solchen Bischof verdient hat.“

Darum sollst du dich weder verwundern, wenn du irgendwann einmal einen unwürdigen und boshafte König oder Fürsten oder Bischof siehst, noch die Vorsehung Gottes anklagen, sondern lerne aus diesen Dingen vielmehr und glaube, dass wir solchen Tyrannen wegen unserer Gesetzlosigkeiten übergeben werden, doch wir hören trotzdem nicht mit unseren bösen Taten auf“

Israel begehrt einen König

Und es geschah, als Samuel alt geworden war, da setzte er seine Söhne als Richter über Israel ein. Sein erstgeborener Sohn hieß Joel und der andere Abija; die waren Richter in Beerscheba. Aber seine Söhne wandelten nicht in seinen Wegen, sondern gingen auf Gewinn aus und nahmen Geschenke und beugten das Recht. Da versammelten sich alle Ältesten von Israel und kamen zu Samuel nach Rama; und sie sprachen zu ihm:

„Siehe, du bist alt geworden, und deine Söhne wandeln nicht in deinen Wegen; **so setze nun einen König über uns**, der uns richten soll, nach der Weise aller Heidenvölker!“

Dieses Wort aber mißfiel Samuel, weil sie sagten:

„Gib uns einen König, der uns richten soll!“

Und Samuel betete zu dem Herrn. Da sprach der Herr zu Samuel:

„Höre auf die Stimme des Volkes in allem, was sie dir gesagt haben; **denn nicht dich haben sie verworfen, sondern mich haben sie verworfen, daß ich nicht König über sie sein soll!** Wie sie es immer getan haben, von dem Tag an, als ich sie aus Ägypten herauf geführt habe, bis zu diesem Tag, indem sie mich verlassen und anderen Göttern gedient haben, genauso tun sie es auch mit dir! So höre nun auf ihre Stimme; doch verwarne sie ausdrücklich und verkündige ihnen das Recht des Königs, der über sie herrschen wird!“

Und Samuel sagte dem Volk, das einen König von ihm beehrte, alle Worte des Herrn. Und er sprach:

„Das wird das Recht des Königs sein, der über euch herrschen wird:

- **Eure Söhne wird er nehmen und sie für sich einsetzen, auf seinen Streitwagen und bei seiner Reiterei, und damit sie vor seinem Wagen herlaufen; und um sie sich als Oberste über Tausend und als Oberste über Fünfzig zu bestellen; und damit sie sein Ackerland pflügen und seine Ernte einbringen und damit sie ihm seine Kriegswaffen und seine Wagengeräte anfertigen.**
 - **Eure Töchter aber wird er nehmen und sie zu Salbenmischerinnen, Köchinnen und Bäckerinnen machen.**
 - **Auch eure besten Äcker, Weinberge und Ölbäume wird er nehmen und seinen Knechten geben;**
 - **dazu wird er den Zehnten von eurer Saat und von euren Weinbergen nehmen und ihn seinen Hofbeamten und Knechten geben.**
 - **Und er wird eure besten Knechte und Mägde und Burschen und eure Esel nehmen und sie für seine Geschäfte verwenden.**
 - **Er wird den Zehnten eurer Schafe nehmen, und ihr müßt seine Knechte sein.**
- Wenn ihr dann zu jener Zeit schreien werdet über euren König, den ihr euch erwählt habt, so wird euch der Herr zu jener Zeit nicht erhören!“**

Aber das Volk weigerte sich, auf die Stimme Samuels zu hören, und sprach:

„Das macht nichts, es soll dennoch ein König über uns sein, damit auch wir seien wie alle Heidenvölker! Unser König soll uns richten und vor uns herziehen und unsere Kriege führen!

Da nun Samuel alle Worte des Volkes gehört hatte, redete er sie vor den Ohren des Herrn. Der Herr aber sprach zu Samuel:

„Höre auf ihre Stimme und setze einen König über sie ein!“

Und Samuel sprach zu den Männern von Israel:

„Geht hin, jeder in seine Stadt!“

1 Sam 8



Besser ist es auf den Herrn zu vertrauen, als auf den Menschen.

Besser ist es auf den Herrn zu vertrauen, als auf Fürsten.

**Verlasst euch nicht auf Fürsten und auf Söhne der Menschen, bei denen keine
Rettung ist.**

**Denn der Herr ist milde. Sein Erbarmen bleibt in Ewigkeit und von Geschlecht
zu Geschlecht seine Wahrheit.**

Ps 117, 8-9; 145, 5; 99, 5 LXX